

11. Januar 1889. Xucchá

xucchá = suktzá Mönte bedeuten „Ort, wo gesät wurde“.

Auf der Rückkehr von Michmol berührte ich nochmals X-table, nahm aber dann den Weg über den Rancho San Vicente nach dem etwa 1 Legua entfernten Xucchá, einem kleinen Zuckerrohr-rancho, der einem Herrn Varegas aus Oxkutzcab gehört, und wo eine vormalig unbedeutende Ruinenstadt sich befindet.

Ein grosser Trümmerhügel entspricht augenscheinlich dem dortigen Haupttempel, der mutmaßlich aus drei zurücktretenden Baukörpern bestand. Architectonische Überreste waren an dieser baumüberwachsenen Trümmermasse nicht mehr vorhanden.

Nebenan untersuchte ich die Trümmer eines grossen, leider gänzlich eingeschossigen Schlangenkopfpalastes. Von diesem konnte nur nachgewiesen werden, dass der Eries von dessen Hauptfaçade mit einer grossen Schlangenkopfbildung geschmückt gewesen sein musste, deren Elemente - darunter ein grosser Rüssel - unter den Trümmern lagen.

Von kleineren Bauten waren noch Mauer- und Gemächereste vorhanden, aber keine der stiftnahme würdigen Façaden.

12. Januar 1889. X-Robenhattan.

x-Roben-hattan = x-Mobén-hattán = (wahrscheinlich) „drei faches Felsenbecken“. Roben bedeutet die drei Steine auf welchen man im Felde Kocht, hattan = Felsenbecken, „Sarteneja“. Es könnte demnach dieser Ortsname entweder bedeuten „zum Felsenbecken, wo gekocht wurde“, oder aber „Felsenbecken von dreifacher Form“ [so vorstellt mir die drei Steine zum Kochen: 80.]

